



Der Bagger und der Maulwurf

Vorlesedauer: etwa 4 Minuten

Zum Vorlesen: ab 3 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Hier beginnt die Geschichte

Auf der Baustelle am Ortsrand soll eine Grube ausgehoben werden, und der Bagger Bruno ist der Größte, den die Firma hat.

Am zweiten Tag steht plötzlich ein Maulwurf mitten in der Grube und geht nicht weg.

Wie die beiden das lösen, hat mit Größe überhaupt nichts zu tun.

Bruno war ein Bagger.

Er war gelb, er hatte eine Schaufel, in die drei Kinder gepasst hätten, und wenn er den Arm ausstreckte, kam er bis ans Dach eines Hauses.

Bruno war stolz darauf. Nicht auf eine unangenehme Art — er machte einfach gern, was er konnte.

Am Montag kam er auf die Baustelle am Ortsrand. Dort sollte ein Haus gebaut werden, und vorher musste ein Loch her.

Ein großes Loch.

Bruno fing an.



Am ersten Tag lief es gut.

Er schob die Grasnarbe zur Seite, holte die erste Schicht Erde heraus und stapelte sie ordentlich am Rand. Der Baggerfahrer hieß Kolja, hatte ein Radio in der Kabine und sang manchmal mit, aber nur, wenn er dachte, dass niemand zuhört.

Am zweiten Tag, morgens um sieben, stand etwas in der Grube.

Es war klein, dunkel, hatte einen rosa Rüssel und sehr große Hände.

Es war ein Maulwurf.

Kolja stellte den Motor ab.

Bruno sagte gar nichts, weil er ziemlich überrascht war.



„Das ist meine Grube", sagte der Maulwurf.

„Das ist meine Baustelle", sagte Bruno.

„Ich war zuerst hier."

„Ich hab einen Auftrag."

Der Maulwurf setzte sich hin, was bei einem Maulwurf ungefähr aussieht wie bei jemandem, der sich hinlegt.

„Da unten", sagte er und zeigte mit einer großen Hand nach unten, „sind meine Gänge. Vier Stück. Da wohne ich seit sechs Jahren."

Bruno schaute in das Loch, das er gemacht hatte.

An der Seitenwand, ungefähr in der Mitte, war tatsächlich eine kleine runde Öffnung.

Und daneben noch eine.

„Oh", sagte Bruno.



Sie standen eine Weile herum.

Bruno war zweihundertmal so groß wie der Maulwurf, und das half genau gar nichts. Man kann jemanden nicht wegheben, der recht hat.

„Wie viele Gänge, sagst du?“, fragte Bruno.

„Vier. Aber zwei benutze ich kaum.“

„Wo liegen die?“

Der Maulwurf zeigte es. Er lief die Grube ab, blieb an vier Stellen stehen und klopfte jeweils zweimal mit dem Fuß auf den Boden.

Kolja stieg aus der Kabine und schaute sich das an. Dann holte er Sprühfarbe aus dem Werkzeugkasten und markierte die vier Stellen.

„Zwei müssen weg“, sagte er zum Maulwurf, weil da die Fundamente hinkommen.

„Zwei können bleiben.“

Der Maulwurf überlegte.

„Die zwei, die ich kaum benutze?“

„Genau die zwei.“



Die Moral von „Der Bagger und der Maulwurf“

Bruno ist zweihundertmal so groß und kommt damit keinen Zentimeter weiter. Der Streit lässt sich nicht durch Kraft lösen, sondern nur dadurch, dass jemand fragt: Wo genau liegen deine Gänge?

Danach ist es plötzlich einfach. Zwei bleiben, zwei gehen, alle können weitermachen.

Für Kinder, die Bagger mögen, ist das eine Baustellengeschichte mit allem, was dazugehört. Und ganz nebenbei zeigt sie, dass die meisten Streitigkeiten kleiner werden, sobald man genau hinschaut, worum es eigentlich geht.

So machten sie es.

Bruno grub weiter, aber vorsichtiger, und um die zwei markierten Stellen herum ließ er einen Rand stehen.

Der Maulwurf zog in den größeren der beiden Gänge um. Es dauerte einen Vormittag, und Bruno schaute nicht hin, weil ein Umzug eine private Angelegenheit ist.

Später wurde das Haus gebaut.

Wenn man heute dort vorbeikommt, sieht man einen Garten, einen Kirschbaum und ein Beet.

Und mitten im Rasen, ungefähr da, wo Kolja damals einen orangefarbenen Strich gesprüht hat, gibt es dreimal im Jahr einen kleinen Erdhaufen.

Die Leute, die dort wohnen, ärgern sich jedes Mal ein bisschen.

Sie wissen ja nicht, dass er älter ist als ihr Haus.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann buddelt der Maulwurf noch heute.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Bagger – ein Fahrzeug mit einer großen Schaufel zum Ausheben von Erde
- Grube – ein großes Loch in der Erde
- Grasnarbe – die oberste Schicht Erde mit dem Gras darauf
- Fundament – der feste Unterbau, auf dem ein Haus steht
- Maulwurf – ein kleines Tier, das unter der Erde lebt und Gänge gräbt

Fragen zum Weitererzählen

- Warum hilft Bruno seine Größe nicht?
- Welche Frage löst am Ende das Problem?
- Warum ärgern sich die Leute im Garten über den Erdhaufen?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder

Code mit der Handykamera scannen – oder emhema.de/pages/buchfinder aufrufen.

Alle 274 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



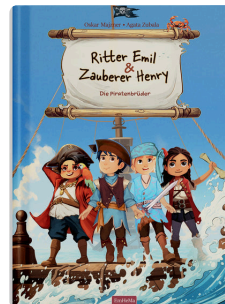
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten